

CSZ
FILM-17
SUMMER 1970

Wenn das Kunstmuseum, und mit ihm das Kleintheater, im Rahmen des Film-In-Uzern, Filme von teils sehr jungen Autoren zeigt, so hat das seine besondere Bedeutung. Die Filme kommen erstens aufgrund ihres experimentellen Charakters nicht in den offiziellen Verkehr. Zweitens führt sich der heutige Künstler in keiner Weise mehr an ein bestimmtes Medium gebunden; er investiert seine Ideen in die, ihm für die Realisation am adäquatesten erscheinenden Gerechtigkeit. - Es ist ^{eben} der Zufall zu vermerken, dass im Programm der hier gezeigten Filme einzig vier Künstler sich nicht ausschereichen mit dem Film beschäftigen. Dieter Meier, Jakob Nielsen und Balz Bunkland nahmen an der diesjährigen Frühjahrsausstellung "visualisierte Denkprozesse" teil und Otto Mühl's "Materialaktionen", keineswegs spezifisch für den Film konzipiert, erfahren durch die filmische Aufzeichnung Kurt Kren's eine besondere Art von konzentrierter Intensität. Insofern das Medium Film auch in das ~~das Gebiet der Gerechtigkeit~~ der bildenden Kunst vorgedrungen ist zeigen die Land-Art-Filme von Georg Schum, in denen nicht über etwas informiert wird, sondern der Prozess der Information ^{selbst} um Vordergrund stellt. In einer Zeit der Politisierung und Information stellt alle Gerechtigkeit gerade der Prozess der Information ein derart wichtiges Anliegen,

CSZ
FILM-12
SUMMER 1970

dass zum Prinzipiel Kriterien und
Schmitt eine sekundäre Rolle bilden.
Mit anderen Worten: der Intext diktiert
die Form den Ablauf (thematische)

Es ist klar, dass das Antreffen eines
Autors oft nicht an Hand eines einzigen,
vielleicht nur wenige Minuten dauernden
Filmes, zu erfassen ist. Aber es liegt
in der Natur der Sache, dass hier nicht
Retrospektiven, sondern eine aktuelle
Situation geschildert werden soll.

Kunstmuseum Luxemburg
der Konservator:
Dr. Jean-Christophe Ammann

Kleintheater:
Emile Steinerger

Film-Int - Luxemburg:
Marcel Boucard

Liebe Grüße
Jean-Christophe